





Arbeitshilfe zur Abgrenzung von Leistungen nach § 24 Abs. 1 SGB II und Leistungen nach § 22 Abs. 8 SGB II unabweisbarer Bedarf oder Schulden und vergleichbare Notlagen - A2LL

Leistungsart:	Unabweisbarer Bedarf gemäß § 24 Abs. 1 SGB II		Übernahme von Mietschulden oder vergleichbare Notlagen gemäß § 22 Abs. 8 SGB II
Vorschriften:	maßgeblich für die Entscheidung sind die Fachlichen Weisungen der BA zu § 24 Abs. 1 SGB II FW zu § 42a Abs. 2 Infobrief vom 18.12.2012		maßgeblich sind die fachlichen Vorgaben der FHH <ul style="list-style-type: none"> • Übernahme von Mietschulden - Fachliche Vorgabe • Zusammenarbeit mit den Fachstellen - Fachliche Vorgabe • Gewährung und Rückforderung kommunaler Darlehen - Fachanweisung zu § 22 Abs. 6 und 8 SGB II
Zuständigkeit:	<u>Die Entscheidung über einen Antrag auf Leistungen nach § 24 Abs. 1 SGB II trifft der zuständige Sachbearbeiter</u>		Die Fachstelle für Wohnungsnotfälle ist zuständig bei Haushalten in ungesicherten Wohnungssituationen und drohenden Wohnungsverlusten. Die Fachstelle trifft in diesen Fällen die Entscheidung über die Gewährung von Leistungen (auch ob Darlehen oder Beihilfe). Der zuständige Sachbearbeiter im Standort von t.a.h trifft die Entscheidung bei Haushalten in vergleichbaren Notlagen (z.B. Schulden bei Versorgungsunternehmen, Wasser – Abschaltung ist erfolgt oder droht).
Abgrenzung	Es muss sich um einen von der Regelleistung umfassten unabweisbaren Bedarf (z.B. Nachzahlungen für Strom aufgrund von Jahresabrechnungen, die während der Bedarfszeit entstanden sind) handeln -> Einzelfallentscheidung: Das angesparte Vermögen (§ 12 Abs. 2 Satz 1 Nrn. 1, 1a und 4) ist <u>nicht</u> oder <u>nicht in ausreichender Höhe</u> vorhanden (muss verfügbar sein). Siehe FW zu § 42a Abs. 2		Die Übernahme der Schulden muss der Sicherung der Unterkunft oder der Behebung einer vergleichbaren Notlage dienen. Schulden sind rückständige Forderungen, die so hoch sind, dass sie durch das verfügbare Einkommen bzw. das <u>angesparte Vermögen</u> in angemessener Zeit nicht gedeckt werden können. Dadurch droht der Wohnungsverlust oder eine vergleichbare Notlage. <u>Achtung: Nachzahlungen aufgrund von Jahresabrechnungen für Betriebs- und Heizkosten sind grundsätzlich keine Schulden. Sie können jedoch ausnahmsweise als Schulden berücksichtigt werden, wenn die Abschläge nicht entrichtet wurden oder die Nachzahlung (z.B. wegen verspäteter Mitteilung des Kunden) nicht beglichen werden konnten und deswegen jetzt die Abschaltung durch den Versorger droht. Mieterückstände, die aus Mieterhöhungen resultieren sind</u>

Arbeitshilfe zur Abgrenzung von Leistungen nach § 24 Abs. 1 SGB II und Leistungen nach § 22 Abs. 8 SGB II unabweisbarer Bedarf oder Schulden und vergleichbare Notlagen - A2LL

			<u>grundsätzlich keine Schulden.</u>
Dokumentation:	Die Entscheidung über die Gewährung eines vollen bzw. teilweisen Darlehens bzw. die Ablehnung ist in der LA zu begründen (auch die Höhe der Ratenzahlung). Die Entscheidung muss für andere Kollegen nachvollziehbar sein. Zusätzlich sind alle entscheidungsrelevanten Unterlagen inkl. des formlosen Antrages in der Leistungsakte abzuheften.		Die Entscheidung der Fachstelle ist in der LA abzuheften. Weiterhin ist die Entscheidung über Leistungen bei einer vergleichbaren Notlage insbesondere die Ausübung des Ermessens ausführlich zu begründen. <u>Ein Vermerk: „Ermessen wurde ausgeübt“ reicht hier nicht aus!</u>
Eingabe in A2LL:	Bedarfe > Bedarf § 23 I -> Alg II oder Sozialgeld -> Erläuterung: Angabe des Zahlungsgrundes -> Kennzeichnung „Als Darlehen“ <u>Achtung: Die hier beschriebene Eingabeart ist in jedem Fall zu beachten, da nur so die Auszahlung über die richtige Finanzposition gewährleistet ist.</u> Siehe hierzu auch Anlage Übersicht Eingabe von einmaligen Leistungen in A2LL. Achtung: Aktivierung Checkbox „Darlehen Tilgungsplan“ in A2LL Hinweis 8.12 beachten!		<u>Darlehen:</u> Bedarfe ->KdU -> einmalige Kosten -> Art der einmaligen Leistungen: Sonstiges -> Zahlungsempfänger: Vermieter oder Versorger -> Bemerkungen: Angabe des Zahlungsgrundes -> Kennzeichnung „Als Darlehen“ (s. AH A2LL Nr. 3.7., Seite 26) <u>Beihilfe Mietschulden oder vergleichbare Notlage:</u> Bedarfe -> KdU -> einmalige Kosten -> Art der einmaligen Leistungen: Sonstiges -> Zahlungsempfänger: Vermieter oder Versorger -> Bemerkungen: Angabe des Zahlungsgrundes (z.B. Beihilfe Mietschulden Entscheidung Fachstelle) <u>Achtung: Die hier beschriebene Eingabeart ist in jedem Fall zu beachten, da nur so die Auszahlung über die richtige Finanzposition gewährleistet ist.</u> Siehe hierzu auch Anlage Übersicht Eingabe von einmaligen Leistungen in A2LL.
Finanzposition:	<u>ALG II:</u> 7-681 11-01-0131 (HV: 1700 TV:0006) <u>Soz.geld:</u> 7-681 11-01-0221 (HV: 1701 TV: 0002)		<u>Mietschulden als Beihilfe:</u> 7-681- 01-04-0003 (HV: 1703 TV: 0003) <u>Mietschulden als Darlehen:</u> 7- 863 01-04-0013 (HV: 1704 TV: 0003)
Bescheide:	In A2LL 2s24-1 Darlehensbescheid (unabweisbarer Bedarf)		BK-Browser t.a.h →Wohnung > Schulden gem. § 22 Abs. 8 SGB II – Beihilfebescheid und > Schulden gem. § 22 Abs. 8 SGB II Darlehensbescheid
Sollstellung Umsetzung in ERP:	Annahmeanordnung in ERP und gleichzeitige Erfassung in A2LL anhand der		Sollstellung der Forderung bei der Kasse mit der Finanzposition mit der die Auszahlung erfolgt ist. In diesem Fall auch Benachrichtigung des Bereiches Inkasso per

Arbeitshilfe zur Abgrenzung von Leistungen nach § 24 Abs. 1 SGB II und Leistungen nach § 22 Abs. 8 SGB II unabweisbarer Bedarf oder Schulden und vergleichbare Notlagen - A2LL

	<p>Anwenderhinweise A2LL (Nr. 8.12 Aufrechnung von Forderungen in A2LL mit Annahme-AO ab Seite 112). <u>Die Sollstellung des Darlehens muss zugunsten der Finanzposition vorgenommen werden, aus der auch die Auszahlung erfolgt ist.</u> In diesem Fall auch Benachrichtigung des Bereiches Inkasso per Anschreiben → Mitteilung an den Bereich Inkasso über Sollstellung einer gesamtschuldnerischen Forderung > Leistung > Forderung > Schulden > Aufhebung und Erstattung - Individualprinzip</p>		<p>Anschreiben → Mitteilung an den Bereich Inkasso über Sollstellung einer gesamtschuldnerischen Forderung > Leistung > Forderung > Schulden > Aufhebung und Erstattung - Individualprinzip</p>
Finanzposition Sollstellung:	<p><u>ALG II: 7-681 11-01-0131 (HV: 1700 TV:0006)</u> <u>Soz.geld: 7-681 11-01-0221 (HV: 1701 TV: 0002)</u></p>		<p><u>Mietschulden als Darlehen:</u> 7-863 01-04-0013 (HV:1704 TV: 0003)</p>
Fälligkeit:	<p>Darlehen wird gemäß § 42a Abs. 2 SGB II ab dem Monat, der auf die Auszahlung folgt, durch monatliche Aufrechnung in Höhe von 10 Prozent des maßgebenden Regelbedarfes fällig.</p>		<p>Bei Beihilfe ist nichts zu veranlassen. <u>Darlehen:</u> -während des Leistungsbezuges – sofortige Aufrechnung gem. § 42a SGB II ab dem Monat, der auf die Auszahlung folgt. -nach Beendigung des Leistungsbezuges – ggf. Restbetrag sofortige Fälligestellung, Rückzahlung über Rückzahlungsvereinbarung zu regeln, ggf. mit verzögerter Fälligestellung Sofortige Fälligkeit: Zweckentfremdung, Verbesserung der Einkommens- oder Vermögensverhältnisse, Tod des Leistungsempfängers, Beantragung der Verbraucherinsolvenz, mehr als 2 Raten im Verzug ohne Gründe</p>

Anlagen: [Übersicht Eingabe von Einmaligen Leistungen in A2LL](#)

Stand: 20.08.2015

Aktenzeichen: II-1304.3, II-1305.1

Verantwortlicher Bereich: Grundsatzangelegenheiten Leistung

Ansprechpartner: Frau Joesting, Frau Morgenstern

Emailadresse: [BA-team-arbeit-hamburg-Grundsatzangelegenheiten-Leistung](#)